



Liebe Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft,



heute erhalten Sie den neuen Newsletter „DKG Direkt“ der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V..

Wir möchten Sie zukünftig alle Vierteljahre über die Arbeit der DKG, Veranstaltungen und die Kultur rund um Korea informieren und damit auch den Informationsaustausch der Mitglieder untereinander beleben.

Im vergangenen November ist ein neuer Vorstand mit mir als Präsidenten gewählt worden, nachdem Michael Geier, Botschafter a.D., von seinem Amt zurückgetreten ist. An dieser Stelle möchte ich ihm persönlich wie auch im Namen des Vorstandes herzlich für seine geleistete Arbeit danken und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen. Erfreulicherweise bleibt er uns nach wie vor im Vorstand des Regionalverbandes Berlin erhalten.

In der ersten Ausgabe der „DKG direkt“ erfahren Sie mehr über jüngste Veranstaltungen der Regionalverbände sowie den aktuellen Stand zu unserem Jugendaustausch-Projekt „Building Bridges“. Zwei Rubriken möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen: „Mitglieder berichten“ und „Mein koreanisches Rezept“. Hier möchten wir Sie als

Mitglieder der DKG ermutigen Ihr Erlebtes rund um die DKG und Korea den anderen Mitgliedern mitzuteilen. Seien es Urlaubsbilder aus Korea, der Besuch einer Veranstaltung mit Korea-Bezug, ein neuer koreanischer Film, den Sie empfehlen können oder ihr liebstes koreanisches Rezept. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Informationen. Des Weiteren werden Sie hier immer aktuelle Termine und Veranstaltungshinweise finden.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Lothar H. Weise

Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.

Inhaltsverzeichnis

DKG-Bund: Neuer Vorstand	S. 2
DKG-Bund: Verabschiedung Kim	S. 2
RV Berlin: Nordkorea-Kenner	S. 3f.
RV Berlin: Jahresauftakt	S. 4
RV NRW: Nordkorea-Veranstaltung	S. 5
BB: Koschik wirbt für Jugendaust.	S. 6
Mein liebstes koreanisches Rezept	S. 7
Mitglieder berichten	S. 9f.
Termine/Veranstaltungen	S. 13



DKG Bund

Neuer Bundesvorstand gewählt

Auf der Mitgliederversammlung am 28. November 2014 ist ein neuer Bundesvorstand (s. Foto) gewählt worden:

Präsident: Herr Lothar H. Weise, MdA a.D.

Vizepräsidentin: Frau Soun-Kyoung Beck

Vizepräsidentin: Frau Doris Hertrampf, Botschafterin a.D.

Generalsekretärin: Frau Henriette Stockert

Schatzmeisterin: Frau Youn-Sook Koeppl

Schriftführer: Dr. Uwe Schmelter

weitere Vorstandsmitglieder:

2

Herr MR Reiner Schöler

Herr Oberst i.R. Bernd Giebner, Vorsitzender des Regionalverbandes NRW

Herr Honorarkonsul Johann Heitzmann, Vorsitzender des Regionalverbandes Bayern

Geschäftsführerin: Rhan Gunderlach (vom Präsidenten ernannt)



Foto: Soun-Kyoung Beck

Verabschiedung des koreanischen Botschafters S.E. Kim

Nach 2,5 Jahren verlässt S.E. der koreanische Botschafter Jae-shin Kim Deutschland, um eine neue Aufgabe zu übernehmen. In diesen zweieinhalb Jahren hat sich zwischen der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft und der Botschaft der Republik Korea eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit herausgebildet. Insbesondere sei die Veranstaltung in der Residenz des Koreanischen Botschafters, zu Gunsten



Foto: Lothar H. Weise

der aus Korea adoptierten Kinder, erwähnt. Diese Verbindung zwischen der Botschaft und den aus Korea adoptierten Kindern, die mittlerweile schon eigene Familien haben, wird unter der Leitung des neuen Botschafters weiter gepflegt.

Am 19.03.2015 haben Vertreter der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft S.E. Herrn Botschafter Jae-Shin Kim mit einem Essen und mit einem Buddy-Bären, würdig verabschiedet. Natürlich trägt dieser Buddy-Bär ein Berliner Motiv.

Wir wünschen S.E. Herrn Botschafter Kim auf seinen künftigen Wegen alles erdenklich Gute.



Regionalverband Berlin

Informativer Abend mit Nordkorea-Kenner

Der Regionalverband Berlin hat einen neuen Vorstand* gewählt und einen hochkarätigen Nordkorea-Kenner für eine anschließende Buchpräsentation eingeladen: Dr. Rüdiger Frank. Im vergangenen Jahr ist sein Buch „Nordkorea – Innenansichten eines totalen Staates“ erschienen. Es hat rund 25 Jahre gedauert bis er seine Expertise in einem Buch zusammengefasst hat. Geprägt hat ihn da offenbar seine Professorin Frau Helga Picht, die er sowohl im Buch als auch direkt in der Veranstaltung zitiert hat: „Wer ein Buch über Nordkorea schreiben will, sollte entweder für zwei Wochen ins Land fahren oder sich zwei Jahrzehnte lang damit beschäftigen.“. Es war eine sehr angenehm kurzweilige Vorstellung, die einlud mehr zu erfahren über Nordkorea und Herrn Frank. Besonders erfrischend war die Ehrlichkeit und zuweilen auch Bescheidenheit mit der er sein Erlebtes in Nordkorea und die Szenarien für eine mögliche Wiedervereinigung der beiden koreanischen Staaten schilderte. Wer mehr darüber erfahren möchte, dem sei das Buch wärmstens empfohlen. Da es auch aus der Ich-Perspektive erzählt, erhält der Leser keine rein wissenschaftliche Abhandlung über Nordkorea, sondern einen wunderbar unterhaltsamen und informativen Einblick in ein doch recht unbekanntes Land.

Abgerundet wurde der Abend mit einer kleinen Signierstunde und kühlen Getränken. Besonders erfreulich war, dass die Veranstaltung sowohl von Mitgliedern der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft als auch von Bürgerinnen und Bürgern gut besucht wurde.



(v.l.n.r.: Rüdiger Frank, Michael Geier, Dr. Uwe Schmelter)

*Auf der Mitgliederversammlung sind folgende Personen (alle einstimmig) in den **Vorstand des Regionalverbandes Berlin gewählt** worden: Lothar H. Weise (Vorsitzender), Michael Geier (stellv. Vorsitzender und Schriftführer), Dr. Uwe Schmelter (Beisitzer, Verbindung zu anderen Verbänden), Doris Hertrampf (Beisitzerin, Veranstaltungen/Organisation), Sooki Koepfel (Beisitzerin, Kultur), Henriette Stockert (Beisitzerin, Verbindung Deutscher Bundestag/Dt.-Kor.-Parlamentariergruppe).

Von: Henriette Stockert

Gelungene Jahresauftaktveranstaltung

Am Abend des 19. März 2015 fand die Jahresauftaktveranstaltung des



Regionalverbandes Berlin der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. mit Lothar de Maizière im Wrangelschlösschen statt. Er sprach zu dem Thema "Meine Erfahrungen und Einschätzungen aus der Zeit meiner Kommissionsarbeit in und mit Korea". Begleitet wurde der Abend von musikalischen Beiträgen.

Einleitend stellte Dr. de Maizière einige Kommissionsmitglieder und deren Arbeit vor. Der Hauptfokus der Kommission liegt bei der Unterstützung in Fragen einer erfolgreichen und vor allem friedlichen Wiedervereinigung der beiden koreanischen Staaten. Wenn auch Deutschland und Korea im Zuge des Kalten Krieges die Erfahrung der Teilung machten, verwies Dr. de Maizière auf die unterschiedlichen Voraussetzungen im langwierigen Prozeß der Wiedervereinigung.

Selbstdemokratisierung und ein erneuter Kontakt zwischen Nord- und Südkorea waren Schlagwörter des Abends.



Lothar de Maizière und Lothar H. Weise

Die Kommission hat sich in ergebnisorientierter Arbeitsweise auf die wichtigsten Gebiete in Arbeitsgruppen konzentriert. Insbesondere die Themen

Wirtschaft, Soziale Fragen, Bildung, Militär und Verwaltungsstrukturen sind die Kernbereiche mit denen sich die Arbeitsgruppen der Kommission befassen. Auch die Frage nach der Finanzierung einer Wiedervereinigung Koreas wurde kurz angesprochen.

Verglichen mit Korea, gab es in der ostdeutschen Bevölkerung den andauernden Wunsch zur Wiedervereinigung. Heutzutage, mit der nächsten Generation, hat der Wunsch nach einer Wiedervereinigung unter den Jugendlichen in Korea deutlich nachgelassen. Eine weitere Hürde stellt die anhaltende Isolierung Nordkoreas und die damit verbundene Unkenntnis über den dortigen exakten Ist-Stand, dar. Hier kann und sollte der wissenschaftliche und kulturelle Austausch maßgebliche Beiträge leisten.

Dr. de Maizière berichtete von einigen positiven Erfahrungen der Kommissionsarbeit. Ein Beispiel war die Offenheit des nordkoreanischen Botschafters auf den Erfahrungsaustausch zum Thema Wiedervereinigung.

Im Anschluß des Berichtes wurde zwischen Dr. de Maizière und den Besuchern Ideen und Anregungen ausgetauscht. Unter den Besuchern gab es neben den Mitgliedern der DKG auch interessierte Gäste und Journalisten. Schließlich klang der Abend bei dem Genuß der koreanischen Küche und in entspannter Atmosphäre aus.

Von: Cindy Gäde, Mitglied Berlin



Regionalverband Nordrhein-Westfalen

Bericht über die Nordkoreaveranstaltung am 28. Februar 2015 im Koreanischen Kulturzentrum in Essen

Der Regionalverband Nordrhein Westfalen veranstaltete in Kooperation mit dem koreanischen Bundesverband „Glückauf“ und den koreanischen Gesundheits- und Krankenpflegerinnen eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Thema „**Mysterium Nordkorea - Aktuelle Eindrücke einer Nordkoreareise , sicherheitspolitische Lage und Alltagsleben in einem verschlossenen Land**“ am 28.02.2015 von 15.00 – 18.00 Uhr im Koreanischen Kulturzentrum in Essen.

Zwei neue Mitglieder der Deutsch Koreanischen Gesellschaft, die an der Universität Bonn studieren, haben sich mit der Lage in Nordkorea intensiv beschäftigt. Frau Anne Schwandke bereiste im letzten Sommer Nordkorea und hat dem Publikum aktuelle Eindrücke aus Pjöngyang vermittelt und hierzu aussagekräftige Bilder gezeigt.

Frau Nadin Salama verfasste eine Bachelorarbeit über die problematische Lebenssituation und den ideologischen Hintergrund der Menschen in Nordkorea und hat hierzu vorgetragen. Herr Giebner, der Vorsitzende des Regionalverbandes NRW, hatte nach seiner Begrüßung zunächst kurz über die sicherheitspolitische Lage Nordkoreas informiert.

Mehr als 70 sehr interessierte, meist deutsche Gäste diskutierten mit uns nach den Vorträgen engagiert über die vielfach unbekannt Situation in Nordkorea.

An dieser Informationsveranstaltung konnten auch interessierte Bürger aus der Region teilnehmen, die nicht Mitglied in unseren Vereinen sind. Hierzu wurde der Veranstaltungstermin in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) angekündigt.

Für Veranstalter und Gäste war dies nach einhelliger Meinung ein überaus erfolgreicher Nachmittag im Koreanischen Kulturzentrum in Essen.

Text und Foto: Bernd Giebner





Building Bridges

Koschyk wirbt um Intensivierung des Deutsch-Koreanischen Jugendaustausches

Der Vorsitzende der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe, Bundesbeauftragter Hartmut Koschyk MdB, hat sich in Berlin mit der Parlamentarischen Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Caren Marks MdB, dem früheren deutschen Botschafter in der Republik Korea und ehemaligen Präsidenten der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, Michael Geier und der Generalsekretärin der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, Henriette Stockert, getroffen. Im Zentrum des Gespräches stand eine Intensivierung des deutsch-koreanischen Jugendaustausches, für das sich Vorsitzender Koschyk und die Deutsch-Koreanische Gesellschaft, seit langem einsetzen.

In dem Gespräch verwies Vorsitzender Koschyk auf die zurückliegenden Entschließungsanträge des Deutschen Bundestages (z.B. Drs. [17/14110](#)), in denen eine Intensivierung des Jugendaustausches gefordert wurde. Auch hat das Deutsch-Koreanische Forum, dessen deutscher Ko-Vorsitzender Koschyk ist, in seinen zurückliegenden Empfehlungen an die Staats- und

Regierungschef beider Länder für eine Intensivierung des deutsch-koreanischen Jugendaustausches geworben.

Der Jugendaustausch „Building Bridges“ der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft gewinnt von Jahr zu Jahr an Bekanntheit und bildet eine nachhaltige Grundlage für die deutsch-koreanische Freundschaft der jungen Generation. Da der Austausch jedoch auf rein ehrenamtlicher Arbeit basiert, ist eine Weiterentwicklung hinsichtlich Institutionalisierung wünschenswert, so Henriette Stockert. Auch, um den Erwartungen und Ansprüchen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern gerecht zu werden. Frau



(v.l.n.r.: Michael Geier, Henriette Stockert, Caren Marks, MdB, Hartmut Koschyk, MdB)

Staatssekretärin Marks begrüßte die Bemühungen um den Jugendaustausch und schlug eine Kooperation mit einem Träger der Kinder- und Jugendhilfe vor, um bereits vorhandene Strukturen zu nutzen. Diese Idee wurde dankbar aufgegriffen und ein erster Kontakt bereits hergestellt. Von: Büro Hartmut Koschyk, MdB und Henriette Stockert



Mein liebstes koreanisches Rezept

Liebe Freunde der koreanischen Küche,

mit der Erstausgabe des neuen Newsletters "DKG Direkt" wollen wir auch eine Rubrik einführen, die für alle Liebhaber der koreanischen Küche und für all Jene unter Ihnen, die auch gerne einmal selber koreanisch zu Hause kochen möchten, interessant sein sollte: "Mein liebstes koreanisches Rezept".

Die Formulierung dieser Überschrift macht deutlich, dass wir natürlich fest damit rechnen, aus dem Kreis der DKG Mitglieder und der Leser von "DKG Direkt" auch Zuschriften zu bekommen, in denen Sie uns über Ihr koreanisches Lieblingsgericht und seine Zubereitung informieren. Fühlen Sie sich also bitte permanent aufgefordert, uns Ihr eigenes Lieblingsrezept oder auch Ihre Rezeptwünsche mitzuteilen, die wir Ihnen dann gerne in der jeweils folgenden Nummer von "DKG Direkt" erfüllen werden.

Ich mache heute einmal selber den Anfang mit einem meiner koreanischen Lieblingsgerichte, das Sie auch zu Hause problemlos nachkochen können.

Die koreanische Küche und ihre ganz eigene Kulinarik, rangierte lange Zeit in ihrer Wahrnehmung, Bekanntheit und Verbreitung außerhalb Koreas deutlich hinter der chinesischen, japanischen und den übrigen asiatischen Küchen. Das hat sich in den zurückliegenden 15 Jahren

deutlich geändert. Ein zunächst bilateraler und dann internationaler Marketing-Prozess für die koreanische Küche und ihre Spezialitäten begann im Jahr 2002 mit der gemeinsam von Korea und Japan ausgerichteten Fußball Weltmeisterschaft, einem Ereignis, das die Grenzen auch für den interkulturellen Austausch auf allen Gebieten, inklusive der Kulinarik, mit einem Schlag weit öffnete.

Und das war gut so! Nicht nur für Korea und Japan, sondern - zumindest im Hinblick auf die wachsende Nachfrage, Verbreitung und Popularität der koreanischen Küche - auch für den Rest der Welt, insbesondere für Europa.

Heute gibt es kaum mehr eine deutsche Stadt ohne koreanische Restaurants. Asienläden bieten alle wichtigen koreanischen Produkte im Lebensmittelbereich an und Kimchi, Bibimpap, Kimpap und koreanische Grillgerichte sind hierzulande mittlerweile so bekannt und verbreitet, wie andere internationale Spezialitäten, die schon früher Eingang in unsere internationale kulinarische Beliebtheitskala gefunden hatten.

Die Genese und Entwicklungsgeschichte der koreanischen Küche ist ein ganz besonders spannendes und interessantes Kapitel in der Kulturgeschichte Koreas. Unter den vielen kulinar-historischen Aspekten hat sich dabei von Anfang der Ruf verbreitet, die koreanische Küche sei - auch im Kreise der ostasiatischen Küchen - ganz besonders gesund. Dies will und kann



auch Niemand bestreiten, der sich jemals mit koreanischer Kulinarik befasst hat. Und so stelle ich Ihnen heute eines der Gerichte und Rezepte vor, das in ganz Korea als besonders gesund (es ist ein bevorzugtes Gericht für Rekonvaleszente und frisch Verheiratete), nahrhaft und wohlschmeckend gilt: Gefüllte Hühnchen in Bouillon, auf Koreanisch: Sam Gae Tang

Dieses Gericht essen die Koreaner besonders gerne an sehr heißen Sommertagen. Vor allem der Genuss der heißen Hühnerbrühe trägt dazu bei, den Körper die Hitze des Tages leichter ertragen und verarbeiten zu lassen.

Aber natürlich können Sie dieses Gericht auch zu jeder anderen Jahreszeit genießen.

8

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Zubereitung und natürlich Guten Appetit!

Ihr

Dr. Uwe Schmelter



SAM GAE TANG - Gefüllte Stubenküken in Bouillon mit Ginseng, Ginkobohnen und koreanischen Datteln

ZUTATEN (Mengenangaben pro Person)

- je ein "Stubenküken" ("Stubenküken" sind ganz junge, kleine Hühnchen von ca. 350-400 Gramm, Sie bekommen sie entweder frisch bei Ihrem Geflügelhändler auf dem Wochenmarkt, oder tiefgefroren als "Poussin" in guten Feinkostgeschäften bzw. Lebensmittelabteilungen großer Kaufhäuser)

- 1 kleine Ginsengwurzel (in guten Asia-Läden frisch oder getrocknet auch in Stücken oder Scheiben erhältlich. Getrockneten Ginseng müssen Sie vor dem Verarbeiten in kaltem Wasser einweichen)

- 4 geschälte Esskastanien (vakuumverpackt oder als Dosenkonserve erhältlich)

- 4-5 getrocknete koreanische Datteln

- 6-8 Ginkobohnen

- 1 TL frischen, geschälten Ingwer, grob geschnitten

- 4 Knoblauchzehen geschält

- 3-4 schwarze Pfefferkörner

- 1 Lorbeerblatt

- 1 Stange grüne Zwiebel (Frühlingszwiebel oder Zwiebelgrün, die in Berlin "Schluppen" heißen)

- glattblättrige Petersilie (nach Belieben)



- 1/2 Tasse asiatischen Klebereis (in Korea: chapsal)

- Salz, Pfeffer nach eigenem Geschmack

ZUBEREITUNG:

- Die Hühnchen gut waschen, trocken tupfen, innen mit etwas Salz und weißem Pfeffer einreiben

- Den Reis in einem Sieb unter fließendem kalten Wasser gut waschen und abtropfen lassen

- Die Hühnchen mit dem rohen Reis, gemischt mit der halben Ginsengwurzel, 2 Kastanien, 2 Datteln, 3-4 Ginkobohnen, 1/2 TL Ingwer und 2 Knoblauchzehen füllen. Lassen Sie dabei etwas Raum, da der Reis sich beim Kochen ausdehnt

- Die gefüllten Hühnchen an Hals und Hinterteil mit Zahnstochern verschließen.

- Die gefüllten Hühnchen mit allen restlichen Zutaten mit der Brust nach unten in einen ausreichend großen Kochtopf geben und mit kaltem, leicht gesalzenem Wasser auffüllen, bis die Hühnchen knapp bedeckt sind.

- Das Wasser über großer Hitze kurz zum Kochen bringen, dann die Hitze herunterschalten bis die Brühe nur noch ganz leicht köchelt. Sie darf von jetzt an nicht mehr stark kochen. Während des gesamten Vorgangs der Zubereitung immer wieder den sich bildenden Schaum sorgfältig abschöpfen.

- Lassen Sie das Gericht leicht köcheln, bis die Hühnchen ganz weich sind. Sie dürfen jedoch nicht zerfallen.

- Zum Servieren die Hühnchen vorsichtig aus der Brühe heben, die Zahnstocher entfernen und die ganzen Hühnchen in eine dafür geeignete, möglichst tiefe Suppenschale/Suppenschüssel oder einen kleinen Stein-/Eisentopf geben, die vorher sehr gut angewärmt sein müssen (am besten im Backofen)

- Die Brühe nach Geschmack mit Salz und gemahlenem Pfeffer abschmecken und mit allen gekochten Zutaten reichlich und gleichmäßig über jedes Hühnchen verteilen

- Mit den feingeschnittenen Frühlingszwiebeln und einigen gezupften Blättchen Petersilie bestreuen und möglichst heiß servieren.

Guten Appetit!

Mitglieder berichten...

Diese Rubrik ist ebenso wie „Mein liebstes koreanisches Rezept“ von Mitgliedern für Mitglieder. Wir freuen uns daher wenn Sie uns für die nächste Ausgabe Ihre Berichte und/oder Fotos per Mail zuschicken:

Dr. Uwe Schmelter

aquarius450218(at)yahoo.de

Henriette Stockert

stockert.henriette(at)gmail.com

Bitte bis spätestens 15. Juni 2015.

Wir freuen uns darauf!



Als Schüler nach Korea!?

Wenn Schüler an einem Austausch teilnehmen, dann meistens in die USA, nach Australien oder in Richtung Neuseeland. Und fast immer dauert ein solcher Austausch mindestens ein Semester, was viele von der Teilnahme abhält, weil ihre Eltern gegen eine solche lange Zeitspanne sind oder sie nicht mehrere Monate von ihren Freunden getrennt sein wollen.

Eine Alternative bietet das Programm „Building Bridges“ der Deutsch-Koreanischen-Gesellschaft. Zehn bundesweit ausgewählte Teilnehmer fliegen, im Regelfall aller zwei Jahre, für ca. 10 Tage nach Korea und empfangen im Gegenzug die koreanischen Teilnehmer am Austausch.

dachte ich, ich würde im Oktober 2013 auf Klassenfahrt nach Thüringen gehen. Doch dann kam die E-Mail mit der Nachricht: „Du bist einer von zehn deutschen BrückenbauerInnen für 2013/2014!“ Also schnell die Klassenlehrerin angerufen und die Teilnahme an der Klassenfahrt wieder abgesagt.

Im August ging es dann schließlich zum ersten Vorbereitungstreffen nach Berlin. Dort durfte ich erstmal feststellen, dass meine Kenntnisse über Korea doch vergleichsweise wenig vorhanden waren. Nachdem wir einen Quereinstieg in die Kultur und Sprache Koreas einigermaßen erfolgreich gemeistert hatten, kam ich mit den anderen Teilnehmern ins Gespräch und stellte zu meiner Überraschung fest, dass die meisten eingefleischte Korea- und K-Pop-Fans waren, während ich eigentlich keinen richtigen Bezug zu Korea hatte.

Das sollte sich jedoch ändern, denn als wir dann im Herbst 2013 endlich losflogen trafen wir in Korea sehr freundliche, hilfsbereite Gastfamilien, die uns wunderbar in ihren familiären Alltag integrierten. Es gab keinen Tag, an dem wir nicht von früh bis spät unterwegs gewesen, Dinge gezeigt bekommen, oder neue Leute kennengelernt hätten. Meine Gastfamilie behandelte mich so, als ob ich schon jahrelang zur Familie gehöre und versuchte mir jeden Wunsch von den Augen abzulesen.

Als wir bereits zehn Tage schweren Herzens zurück nach Deutschland flogen, hatten wir nicht nur viele neue



Teilnehmer vor Abflug nach Korea, Max 3.v.l.

In der vierten Runde war ich einer der Auserwählten zehn. Damit gerechnet hatte ich eigentlich nicht, da ich meine Chancen, in so eine kleine Auswahl zu rutschen, als eher gering einstufte. Und so



Erfahrungen, sondern auch viele neue Freunde gewonnen.

Auch der Gegen Austausch Ostern 2014 war nicht minder erfolgreich. Nicht nur, dass wir Berlin erkundeten, wir hatten auch die Möglichkeit unseren Austauschpartnern unsere Heimat zu zeigen. In Erinnerung geblieben ist mir vor allem das brennende Interesse meines Gastschülers an einem Räuchermännchen, das dann auch unbedingt, samt Räucherkerzen, mit nach Korea musste.

Insgesamt lässt sich sagen, dass uns das Programm sicher alle weiter gebracht hat. Sowohl menschlich, als auch insofern wir neue Erfahrungen gesammelt haben und sicherlich einen großen Schritt in Richtung Erwachsensein gemacht haben, denn wer kann schon behaupten mit 15 Jahren ohne seine Eltern in Korea gewesen zu sein...

Von: Max Latinski, ehemaliger Teilnehmer des Jugendaustausches Building Bridges

Koreanischer Platz in Dresden

Ein Jahr nach der "Dresdener Rede" von Präsidentin Park Geun-hye, in der sie den Weg zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen Südkorea und Nordkorea aufzeigte, erhielt Dresden am 23. März 2015 unweit des Bahnhofs Dresden Mitte im Stadtteil Friedrichstadt den deutschlandweit und vermutlich europaweit ersten Koreanischen Platz. Der Dresdner Stadtrat hatte bei Enthaltung der Linken zugestimmt, die Stadt einen

schönen roten Granitblock gestiftet, die Koreanische Entwicklungsbank die Gedenktafel auf dem Block. Neu



Foto: Michael Geier

gepflanzte Bäume umgeben den Stein und das Straßenschild. Der Einwand der Fraktion der Linken bezog sich nur auf das Eilverfahren im Stadtrat.

Als letzte Amtshandlung seiner erfolgreichen Amtszeit in Deutschland hielt Botschafter Kim Jae-shin die Festrede in gepflegtem Deutsch, assistiert von seiner Gattin Frau Lee Jong-min in einem schönen roten Hanbok. Dirk Hilbert, amtierender Oberbürgermeister von Dresden, begleitet von seiner koreanischen Gattin, Sängerin am Opernhaus Chemnitz, hielt die Willkommensansprache. Weitere Gäste: der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig, Honorarkonsul Dr. Christoph Hollenders samt Gattin, einer der Väter des neuen Dresdener Platzes, Professorin Lee Eung-yeung, Inhaberin des Lehrstuhls Koreanistik an der FU, und Professorin Kim Sun-kk, ehemalige Rektorin der weltgrößten Ehwa Frauenuniversität. Beide Professorinnen nahmen auch an einem Symposium über die Dresdner Rede



teil. Eine deutsch-koreanische Trommlergruppe umrahmte den Festakt.

Sachsen unterhält enge Beziehungen zur Republik Korea. Das jährliche bilaterale Handelsvolumen beträgt 700 Mio. EUR. Besonders eindrucksvoll, so der Leiter des Koreanischen Kulturzentrums Gesandter Yun Jong Seok, ist der enge Wissenschaftsaustausch zwischen sächsischen und koreanischen Forschungseinrichtungen. Er sah weitere Wachstumspotentiale.

Von: Michael Geier, Botschafter a.D.

Berlinale Chef Dieter Kosslick wurde mit Orden der Republik Korea geehrt

Die Regierung der Republik Korea ehrte Berlinale-Direktor Dieter Kosslick mit dem Orden für kulturelle Verdienste, der Eungwan-Medaille, die ihm am 23. Februar 2015 in der Botschaft der Republik Korea verliehen wurde.



Dieter Kosslick erhielt die Eungwan-Medaille in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung und weltweite Anerkennung des südkoreanischen Filmschaffens. Der Orden für kulturelle Verdienste wurde

Festivaldirektor Kosslick durch Seine Exzellenz Kim Jae-shin, Botschafter der Republik Korea, verliehen.

„Ich danke für diese große Ehre. Die schöpferische Kraft des südkoreanischen Kinos ist seit vielen Jahren eine Inspiration für Filmschaffende in aller Welt. Es freut mich sehr, dass die Berlinale die Gelegenheit hatte, so viele wunderbare Filme zeigen zu können“, sagt Dieter Kosslick.

www.berlinale.de

65. Internationale Filmfestspiele Berlin 2015: Goldener Bär für den besten Kurzfilm geht an koreanischen Regisseur

Für seinen Film "Hosanna" wurde der 1983 geborene, südkoreanische Regisseur Na Young-kil bei den 65. Internationalen Filmfestspielen 2015 mit der Vergabe des Goldenen Bären in der Kategorie "Bester Kurzfilm" geehrt.

Es war in diesem Jahr die einzige Preisvergabe an einen koreanischen Film.

Zur internationalen Jury für diese Kategorie gehörten Halil Altindere





(Türkei), Madhusree Dutta (Indien) und Wahyuni A. Hadi (Singapur)

Die Republik Korea war mit insgesamt drei Filmen im diesjährigen Berlinale Programm vertreten:

"Cheol Won Gi Haeng" (Winterende) von Kim Dae-hwan, geb. 1985 (2014, 99 min)

"Gukje Shijang" (Ode an meinen Vater) von JK Youn, geb. 1969 (2014, 126 min.)

"Hosanna" von Na Young-kil, geb. 1983 (2014, 25 min)

http://www.berlinale.de/en/programm/berlinale_programm/datenblatt.php?film_id=201506718#tab=video25

Texte und Bilder: Dr. Uwe Schmelter

Impressum

Deutsch-Koreanische Gesellschaft e.V.
Leibnizstraße 28
10625 Berlin
Präsident: Lothar H. Weise
Tel.: 030 – 31017922
E-Mail: dkg@gundh.com

Texte und Layout:
Dr. Uwe Schmelter
[aquarius450218\(at\)yahoo.de](mailto:aquarius450218(at)yahoo.de)
Henriette Stockert
[stockert.henriette\(at\)gmail.com](mailto:stockert.henriette(at)gmail.com)

Termine/Veranstaltungen

Veranstaltungen der DKG:

Oktober 2015 – Mitgliederversammlung der DKG, voraussichtlich in Essen

Veranstaltungen anderer Organisationen:

15. bis 18. Juli 2015 – Deutsch-Koreanisches Forum in Rostock

Aktuelle Terminhinweise finden Sie auch immer auf unsere Homepage www.korea-dkg.de.